

# Kurzpräsentation: Patientenschulungen

09.12.14

Modul: Forschungsfragen und Ethik

Dozent: Prof. Dr. Andreas Zieger

Referentin: Laura Totzek

# Patientenschulungen – Warum?

- Lebenslanger Umgang mit einer Krankheit
- Konzepte die über klassische med. Ansätze hinausgehen
- Patient „ist nicht mehr nur der Empfänger medizinischer Leistungen, sondern muss ein aktiv Handelnder werden, um die Auswirkungen seiner Erkrankung kontrollieren und eine angemessene Lebensqualität erhalten zu können.“

# Patientenschulung - Ziele

- Patientensicht ausschlaggebend:
  - Eigene Ziele im Umgang mit der Krankheit
  - Welche Fähigkeiten sollen erreicht werden?
  - Welche Einstellungen bestehen in Bezug auf Ziele und Fähigkeiten?
- Der Patient soll befragt, informiert, angeleitet, motiviert und emotional gestützt werden.
- Eine Möglichkeit, diese Aspekte umzusetzen ist die **Patientenschulung**.

# Patientenschulungen - Ziele

- Im Mittelpunkt stehen:  
„Handlungskompetenzen und motivationale Faktoren. Den Teilnehmern sollen Strategien und Fertigkeiten zur Verfügung gestellt werden, um informierte Entscheidungen und Selbstmanagement hinsichtlich Gesundheit und Lebensstil vornehmen zu können“.
- Keine frontale Wissensvermittlung

Quelle: <http://www.zentrum-patientenschulung.de/theorie/ueberblick/> (07.12.14)

(Aus dem Abstract des Artikels "Innovative Schulungskonzepte in der medizinischen Rehabilitation" von H. Faller, A. Reusch und K. Meng, 2012)

# Patientenschulung – Wie?

## **Schulungskonzepte**

- strukturierte, manualisierte Gruppenprogramme,
- für Patienten mit chronischen Erkrankungen,
- mit mehreren Schulungseinheiten,
- frontalen und interaktiven Methoden
- unter Einbezug mehrerer Interventionsebenen (Kognition, Emotion, Motivation, Verhalten).

# Beispiel

## Schulungsmanual Schlaganfallpatienten in Phase C und D

- Ziel des Projektes war es, eine Patientenschulung basierend auf dem Modell der ICF und dem ICF Core Set für Schlaganfall zu entwickeln und zu testen
- ICF Core Set: Listen von ICF-Kategorien, die in Anamnese und klinischer Untersuchung erfasst werden sollen

# Beispiel

Durchführende:

- Carla Sabariego, Andrea Barrera, Silvia Neubert, Marita Stier-Jarmer, Christina Bostan, Alarcos Cieza;  
**Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie,**  
Ludwig-Maximilians Universität München
- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderschwerpunkts „Versorgungsnaher Forschung – Chronische Krankheiten und Patientenorientierung“
- Laufzeit: März 2008 - Januar 2011

Quelle: <http://www.forschung-patientenorientierung.de/index.php/projekte/erste-foerderphase/modul-eins-phase-1/icf-basierte-patientenschulung-sabariego.html>, (07.12.14)

# Beispiel

Ziel:

- „Verständnis der Patienten für die ihre Funktionsfähigkeit beeinflussenden Faktoren zu vergrößern“
- „die Selbsteinschätzung ihrer Kompetenzen bezogen auf die Bewältigung von Schwierigkeiten und Barrieren, die im Alltag die Funktionsfähigkeit beeinflussen, zu erweitern (Selbstwirksamkeit)
- „ihre Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Erkrankung zu stärken (Selbstmanagement)“
- Unterstützung darin, „ ihre Belange im alltäglichen Leben möglichst autonom und selbst bestimmt vertreten und gestalten zu können (Empowerment)“



# Beispiel

- Teilnehmerzahl: max. 4 Personen
- Umfang: 3 Module innerhalb von 5 Tagen, 1 Std. pro Tag
- Modul 1:  
Erfassung der Funktionsfähigkeit des Patienten aus Patientensicht unter Verwendung des ICF Core Sets für Schlaganfall (1. Tag)

# Beispiel

- Modul 2:

Es werden „die Kategorien des ersten Moduls ausgewählt, die für die meisten Patienten problematisch waren. Zwei Kategorien werden pro Tag dann besprochen indem alle Patienten nacheinander gefragt werden, welche konkreten Probleme sie damit haben und welche Lösungen sie für diese Probleme sehen, wobei die Erfahrungen der Patienten in der Rehabilitation immer angesprochen werden. Das Suchen nach relevanten Hilfsangeboten in einer für das Projekt entwickelten Broschüre wird so oft wie möglich angeregt.“ (2. bis 4. Tag)

- Modul 3:

Es werden die relevanten Themen aus den vorherigen Modulen systematisch zusammengefasst (5. Tag)

# Beispiel

- Evaluation: im Rahmen einer prospektiven, randomisiert kontrollierten Interventionsstudie (RCT) mit drei Messzeitpunkten: pre, post und 6 Monate nach der Intervention
- 260 Teilnehmer in sieben neurologischen Kliniken
- Positiver Effekt → Selbstwirksamkeit und Partizipation in beiden Gruppen beobachtet
- Emotionale Funktionsfähigkeit → beide Gruppen verschlechtert

# Beispiel

- Kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen Interventions- und Kontrollgruppe
- Folge: „Konzept der ICF-basierten Patientenschulung wurde deshalb kritisch überprüft und entsprechend verändert. Eine Überprüfung der verbesserten Version im Rahmen einer Pilotstudie ist geplant.“

# Quellenverzeichnis

## Internetquellen:

- <http://www.zentrum-patientenschulung.de/theorie/ueberblick/>  
(Zugriff: 07.12.14)
- <http://www.forschung-patientenorientierung.de/index.php/projekte/erste-foerderphase/modul-eins-phase-1/icf-basierte-patientenschulung-sabariego.html> (Zugriff: 07.12.14)